

Als „Kulturstadt“ wahrnehmbar

11. Kunstflecken am Freitag mit der ArtTour zur Brauerei, Museum und Werkhalle eröffnet

Neumünster – Der 11. Kunstflecken ist eröffnet. Rund 400 Fleckenfans erlebten zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Bus bei der ArtTour eine Kunstreise durch die Stadt zu den vier Hauptausstellungen des Festivals.

Von Karsten Leng

„Hiermit erkläre ich den Kunstflecken für eröffnet“, erklärte feierlich am Freitagabend Oberbürgermeister Olaf Tauras in den Ausstellungsräumen der ehemaligen Holstenbrauerei. Doch nicht alle der rund 400 Gäste konnten diesen Moment miterleben. Der schmale Durchgang zwischen dem Foyer und der Ausstellung erwies sich als unüberwindbares Nadelöhr, da im Eröffnungsbereich drangvolle Enge herrschte. „Das ist bedauerlich“, murrten viele „ArtTourler“, die gezwungenermaßen vor dem Eingang des Gebäudes die frische Septemberluft genießen

durften.

Das Saxofon-Kontrabass-Duo „Subsystem“ mühte sich derweil, die „Ausgesperrten“ mit Jazzimprovisationen zu besänftigen. Für den Umsatz des Weinstandes war der Stau gut. Die Mitarbeiter kamen mit dem Ausschanken kaum nach. Der Kunstflecken stelle die Industriekultur dank der gewählten Ausstellungsräume wie in der ehemaligen Brauerei oder der Werkhalle an der Klosterstraße in ein neues Licht, erklärte Tauras. Dank des Festivals werde Neumünster in Schleswig-Holstein immer mehr als Kulturstadt wahrgenommen.

Nach der Eröffnungszereemonie kam endlich Bewegung in die Masse und das Nadelöhr wurde wieder passierbar. Ausgestellte Fotos, Gemälde und Skulpturen zum Thema „Zweisamkeit“ wurden begaugt. Mit schmetterndem Gesang vom Eisenbahnmännerchor verabschiedet, zog die Kunstkarawane zum Museum Tuch und Technik zu Fuß, per Fahrrad oder mit dem Art-



Auftakt: Dichtes Gedränge herrschte beim Start der ArtTour in den Ausstellungsräumen der ehemaligen Holstenbrauerei. Fotos Leng

Tour-Bus weiter. Stadtpräsident Friedrich-Wilhelm Strohdiek und seine Gattin Traute genossen die Stimmung im ArtTour-Bus. „Die Brauereiräume sind fantastisch. Warum nicht da ein Kulturzentrum mit einer Hausbrauerei gründen?“, sinnierte Strohdiek auf der kurzen Fahrt.

Manche „Touristen“ rieben

sich verwundert die Augen, als sie das Museum betraten und mit Jazzimprovisationen vom Subsystem-Duo begrüßt wurden. Keine Zauberei - für Saxofonistin Almut Schlichting und Bassist Sven Hinze hatte das Kulturamt einen schnellen Shuttle-Service organisiert. Nach einer Werk-einführung wurden die aus

zelen erschaffenen Installationen des gebürtigen Neumünsteraners und jetzt in München lebenden Künstlers Stefan Wischniewski bestaunt. Oberbürgermeister Tauras blieb dieser Genuss zunächst verwehrt. Er wurde von einem Reporter-Team der NDR 1 Welle Nord abgefangen und interviewt. Der Beitrag wurde live in der Radiosendung „Butten und binnen“ ausgestrahlt.

Beim Erreichen der nächsten Station - der Bürgergalerie - war die Karawane sichtlich zusammengeschmolzen. Die bereits aufgegeben hatten, verpassten den bemerkenswerten Anblick der brillant zusammengestellten Ausstellung „Tangente V“. 13 Künstler greifen in ihren Exponaten die politische Diskussion um einen Nordstaat auf und setzten ihr die Ausstellung „Nordstart“ entgegen. Als absoluter Hingucker und Anfassers entpuppte sich eine Video-Draht-Installation von Arne Lösekann. Danach ging es zum abschließenden Eröffnungsplausch in die



Hingucker: Eine Installation aus Arbeitslatzhose und Kleiderständen von Stefan Wischniewski im Museum Tuch & Technik.

Werkhalle an der Klosterstraße.

Kunstflecken, 4. bis 26. September, Vorverkauf Kulturbüro, Brachenfelder Straße 45, Tel. 04321/9423316, Buchhandlung Lübbert, Mühlenbrücke 1c-e, Tel. 04321/44850.

www.kunstflecken.de